Kunst, Wissenschaft und Literatur.

Kunst.

* **Der Marinemaler Willy Stöwer** hat im Auftrag der Kaiserin ein Bild „Abend am Ausgang in der Ostsee" gemalt. Das Werk ist für die Kronprinzessin bestimmt.

* **Deutschnationale Kunstausstellung in Düsseldorf 1907.** Aus Düsseldorf wird berichtet: Für die Beteiligung der österreichischen Künstler an der deutsch-nationalen Kunstausstellung Düsseldorf 1907 hat der österreichische Kultusminister staatliche Beihilfe bewilligt. Aus München stellen die dortige Kunstgenossenschaft, die Sezession, die Luitpoldgruppe und die Schole aus, aus Berlin der Verein Berliner Künstler und die Sezession. Der Karlsruher Künstlerbund hat einen eigenen großen Saal belegt. Ferner beteiligen sich die Kunststädte Dresden, Weimar, Königsberg, Frankfurt a. Main und Stuttgart. Die Ausstellungsleitung wird durch tägliche Konzerte und Beschaffung einiger feinkünstlerischer Attraktionen den Ausstellungsbesuchern Besonderes bieten.

Wissenschaft.

* **Der Universitätsprofessor Dr. Karl Weule,** Direktor des Leipziger Museums für Völkerkunde, ist von einer neunmonatigen Forschungsreise aus dem Innern Afrikas mit reichen Ergebnissen nach Leipzig zurückgekehrt.

Literatur.

* **Wertvolle Autographen.** Eine Anzahl bedeutender Manuskripte und Briefe von hervorragenden Dichtern, Musikern und politischen Persönlichkeiten bringt die Firma C. G. Börner in Leipzig am 19. und 20. Februar zur Versteigerung. Der Katalog verzeichnet unter anderem einen eigenhändigen Brief Luthers an Friedrich den Großmütigen, einen inhaltreichen Brief Goethes an Schönborn, der bereits auf einer früheren Auktion mit über 2000 Mk. bezahlt wurde, ein vollständiges Klavierkonzert Mozarts von dreiundachtzig Folioseiten, eine eigenhändige Quittung Gluck's v. Berlichingens (ein berühmtes Stück, das vordem mehreren großen Sammlungen angehörte), einen drei Seiten langen eigenhändigen Brief Karls V., das Original des Beileidstelegramms, das Bismarck an Kaiser Wilhelm I. nach dem Nobilingschen Attentat sandte, ein handschriftliches Gedicht Goethes, den berühmten Abschiedsbrief Heinrich v. Kleists vor seinem Selbstmord, ein eigenhändiges Musikmanuskript Beethovens, das eigenhändige Manuskript eines Flötenkonzerts von Friedrich dem Großen und ein Musikmanuskript Haydns.

* **Die gemeinnützige Deutsche Dichter-Gedächtnisstiftung,** die hervorragenden Dichtern durch Verbreitung ihrer Werke ein Denkmal im Herzen des deutschen Volkes" setzen will, hat im abgelaufenen Geschäftsjahre 1906 einen überaus lebhaften Aufschwung genommen. Ihre Mitgliederzahl ist von etwas über 1000 auf fast 3000 gestiegen, die Summe der Jahresbeiträge von Privatpersonen von etwa 7000 Mk. auf 14 000 Mark. Auch die Zahl der verkauften Bände der „Hausbücherei" und der „Volksbücher" ist in ähnlicher Weise in die Höhe gegangen. Die Folge war, daß gegenüber 14 000 Bänden, die 1905 an kleine ländliche Volksbibliotheken verteilt worden waren, diesmal etwa 33 000 Bücher verteilt werden konnten.

Theater und Musik.

* **Stadttheater.** 1. Februar. „Krieg im Frieden." Endlich sah ein Stück im Lustspiel-Zyklus auch einmal einen Kassenerfolg: Gustav von Moiers „Krieg im Frieden" lockte Leute ins Theater, die sich um die Aufführungen unserer besten Lustspiele bisher wenig gekümmert hatten. Man wird sich noch erinnern, daß Moiers „Krieg im Frieden" einst für die Bühnen war, was heute für sie das „Hunderfieber" ist: ein Kassenmagnet, der beträchtliche Summen aus den Händen des enthusiasmierten Publikums in die Taschen des Dichters und der Direktionen hinüberleitete. Wie der ganze Besuch bewies, scheint er einen Teil dieser Kraft auch heute noch zu besitzen. Aber auch unterhaltend ist dieser Moier gedrehen mit seinen fünf Akten — unsere modernen Lustspieldichter begnügen sich mit drei, wovon in der Regel noch zwei überflüssig sind — und wenn seine Darstellung so flott und anmutig von statten geht, wie heute bei uns, so wird er allenthalben auch noch die doppelte Anzahl Lebensjahre auf sich nehmen können. Eine vorzügliche Vertreterin für die Ilse haben wir in Hermine Hollmann, in der Jugend und Temperament sich vereinen, die leidenschaftliche Ungarin mit bester Wirkung zu verkörpern. Als Kurt von Folgen den Trotz dieses Starkfüßchens zu brechen hatte Ernst Gode unternommen, der einen schönen Ulanenleutnant mit den ritterlichsten Manieren darstellte. Auch Werner Steinrod war äußerlich ein prächtiger Reif, aber den Humor der dankbaren Rolle zu erschöpfen, sie selbständig mit charakteristischen Einzelzügen auszustatten und aus dem Leutnant ein wirkliches „Original" zu machen, das er unter seinen Kameraden doch entschieden ist, war ihm nicht vergönnt. Wer bekannte Größen in dieser Rolle gesehen hatte, kannte den lustigen Reit-Reitungen, dem zuliebe, wie man weiß, sogar eine Fortsetzung des Lustspiels unter seinem Namen geschrieben wurde, überhaupt nicht wieder. Walter Steg war als Oberst stramm und schneidig, Wilhelm Bünting als Stadtrat mear Landdoktor als Münch, Karl Stahlberg ein drolliger Bursche, poinlichen Gedüdt. Die Zwistiten beiderlei Geschlechts hielten den Herrschaften im bunten Rock in der Darstellung ernsteriich die Wage. Fritz Berend und Marie Brandom als Ehepaar Hendael, Robert Nunenbruch und Rosa Laatzner-Hagedorn als geschäftiger Stadtrat Henkel und Frau waren sehr ergötzlich und verfehlten das Haus häufig in große Heiterkeit. Auch Maria Schlomka als schüchterne Elke und Wilhelm Dohme als noch schüchterner Apotheker Paul Hormeister waren durchaus am Platze. Helene Laatzenz gab die „heimliche Liebe" des Doktors einnach und sympathisch, und Gabriele Kleiwin erinnerte als Köchin durch drastischen Humor. Fritz Berend hatte das hübsche Lustspiel, das einige Wiederholungen verdient, höchst eingeübt.

Jean Eichweiler.

* **V. philharmonisches Konzert des Winderstein-Orchesters aus Leipzig in den Kaisersälen am 1. Februar.** Es läßt sich durchaus nicht leugnen, daß unsere Konzert-Dirigenten mit großer Vorliebe die Beethoven'schen Symphonien mit ungraden Zahlen berücksichtigen. Und unter diesen sind es wiederum Nr. 5 (C-moll) und Nr. 7 (A-dur), die sich von jeher der reichsten Popularität erfreuen. Daß sich in diesem Umstande ein Werturteil über Beethovens Schöpfungen auf symphonischen Gebiete ausspricht, darf nicht so ohne weiteres behauptet werden. Es geht nicht an, etwa zu folgern: weil Nr. 5 und Nr. 7 am meisten gespielt werden, müssen sie wohl am gehaltvollsten sein. Vielmehr nennt man jedes der neun monumentalen Werke für sich, betrachte es eingehend und freue sich der herrlichen Schönheiten, wie sie der große Meister überall mit verschwenderischer Fülle ausgegossen hat. Wer könnte z. B. so einer siebenten Symphonie, wie sie uns gestern mit ihrem lichtfreundlichen Gehalt, mit ihrer grandiosen Heiterkeit, mit ihren sprühenden Rhythmen, mit seinen köstlichen Jubel von neuem in Bann schlug und unwiderstehlich fortriß, wer könnte so einem Werke ganz unmittelbar ein gleiches folgen lassen, das derselben Heimat entstammt? Wundern muß man sich in der Tat, daß man die 8. Symphonie, diese göttliche Humoreske, so unerhört wenig auf Programmen antrifft, und darum wirkte es von Herrn Kapellmeister Hans Windersteins ganz besonders verdienstlich gewesen, wenn er ein Haus weiter gegangen wäre, zumal er uns in das herrliche Gebäude Nr. 7 schon so manchmal geführt hat. Unseren Dank für die geistige Exekution der 7. Symphonie büßen wir dem ehrlich strebenden Dirigenten umsoweniger vorenthalten, als es sich um eine schön abgerundete Leistung handelt. Einige Unebenheiten rhythmischer Art vermochten wohl wie nichts an dem guten Gesamteindrucke zu ändern. Die Interpretation Herrn Windersteins zeichnete sich vor allem durch klares Erfassen des geistigen Gehaltes aus; aus glücklichste und bestimmteste wußte er seine Schar zu inspirieren, welche interessiert bereitwilligst Gefolgschaft leistete. Die Instrumentalgruppen fügen sich geschmeidig miteinander und entdecken nicht der unerschöpflichen Reichtum im Klang. Vielleicht könnten die Herren Blechbläser ein wenig maßvoller im Tonvolumen sein. Nur auch die Sinfonie nicht darunter, so doch Wagners „Tannhäuser"-Ouvertüre, die mit ihrem leuchtenden Glanze und ihren bezwingenden Steigerungen den effektvollen Schluß bildete und dem Dirigenten ein lautes „Bravo!" einbrachte. Noch eine prächtige Leistung des Orchesters unterlegt der Besprechung: R. Wagners „Siegfried-Idyll", jenes vom goldigen Mutterschein überflutete duftige Tongemälde, daß der Meister für seines Weibchen schrieb, das heißt für eine Flöte, eine Oboe, ein Fagott, zwei Hörner, zwei Klarinetten, eine Trompete und Streichquartett. Hugo Wolf meint dazu: „Klingt es nicht doch recht hübsch, auch ohne die Verdoppelung der Holzbläser? ohne die üblichen vier Hörner und zwei Trompeten? ohne Pauken? welche knappe, einheitliche Form, und trotzdem nicht zu vergessen der Inhalt!" Das meinen wir auch, ein herrliches Stück Musik. Der Ausführung gebührt wie schon vermerkt, höchstes Lob; ganz wundervoll traten Dirigent und Orchester den niedlichen Stimmungszauber. Großer Beifall der ungemein zahlreichen Zuhörerschaft blieb unter diesen Umständen nicht aus, auch nach dem Spielen der Symphonie nicht. — Ein für die Zukunft ungemein vielversprechender Sänger, Herr August Kleß von der Hofoper in Dresden, wirkte im V. Winderstein-Konzert solistisch mit. Herr Kleß besitzt einen ausgiebigen, wohlgeschulten Bariton der in seiner Färbung an Scheidemantels Stimme erinnert. Diesen Meistersinger darmalsinß zu ersetzen, dürfte wohl auch der junge Künstler berufen sein, vorausgesetzt, daß er an der geistigen Durchdringung des jeweiligen Stoffes fleißiger weiter arbeitet, daß er ferner der Deklamation, der Charakterisierung und der prächtigen Prägnanz die peinliche Beachtung schenkt. Was Herr Kleß mit „Wotans Abschied" aus Wagners „Walküre" und Peter Gaiis Gesangsszene „Lethe" bot, war jedenfalls nachahmbar, doch war es nichts Ausgereiftes. Gaiis Gesangsszene bietet zudem nichts wonderlich Interessantes, nicht einmal eine wirkungsvolle Steigerung, die anwendungen schon Gelegenheit gewesen wäre. Der melodische Fluß fesselt wenig, die Instrumentation kann nicht anders denn konventionell bezeichnet werden. Warum sang Herr Kleß nicht einige Orchester-Lieder von R. Strauß? „Das Tal" oder „Notturno"? Der künstlerische Erfolg wäre vermutlich noch ein größerer gewesen. Das Publikum zeichnete sich Herrn Kleß mit reichem Beifall aus, namentlich nach dem Walküren-Fragment. Das Forte des Sängers wurde hier leider nicht immer den edlen Klang. — Die Begleitungen des Orchesters waren zuzuschreiben. Im Feuerzauber fehlte der Violinen aber das Glitzernde.

Paul Klanert.

* **Die meistgekauften Musikalien.** Aus Leipzig wird berichtet: Der kürzlich ausgegebene Geschäftsbericht des Vereins der Buchhändler zu Leipzig für das Jahr 1906 macht interessante Mitteilungen über die meistgekauften Musikalien. Danach hat seit Jahren kein Werk die Kauflust so angeregt wie Lehárs „Lustige Witwe". Außerdem beeinflußten das Geschäft in vorwiegendem Maße die Opern von R. Strauß („Salome"), Wolf-Ferrari und die Lieder von Hugo Wolf, Strauß und Reger. Viel verlangt wurden auch die Werke der Berliner Komponisten Lincke und Holländer; ebenso war für ausländische leichte Musik und sogar für die Musik wilder Völkerschaften ein bejonderes starkes Interesse zu verspüren. Also ein sehr gemischtes Potpourri!

* **Der Klavierhumorist Landborg,** der kürzlich auch wieder in Halle auftrat und vergangenen Sonntag noch im Berliner Bechstein-Saale eines seiner lustigen Konzerte gab, wurde von diesem Konzert direkt an das Krankenbett seines Sohnes gerufen, der jetzt einem schweren Lungenleiden auf der Villa seines Vaters in Raab (Oberösterreich) erlag. Er war erst 24 Jahre alt und Diplomingenieur der städtischen Licht- und Wasserwerke in Barmen.

* **Von der Zensurbehörde verboten** wurde dem Berliner Residenz-Theater die Aufführung des Einakters „Ein Debüt" von Alfred Schirokauer.

* **Zum Direktor des Kattowitzer Stadttheaters** wurde von der dortigen Stadtverordnetenversammlung Direktor Rauh aus Karlsbad gewählt. Das Theater ist mit einer halben Million neuerdaut worden und wird am 1. Oktober d. Js. eröffnet. 80 Personen hatten sich um den Direktorposten beworben.

* **Krisis am Mannheimer Hof- und Nationaltheater.** Aus Mannheim schreibt man: Von unterrichteter Seite verlautet, daß Intendant Dr. Hagemann seinen Posten als Leiter der Mannheimer Bühne demnächst verlassen wird. Wie man hört, hat der Mannheimer Stadtrat — das Theater steht unter städtischer Verwaltung — den mit Dr. Hagemann abgeschlossenen Vertrag gekündigt. Dieses Vorgehen des Stadtrats ist lediglich auf Unerfreulichkeiten zurückzuführen, die mit allen Mitteln bezweckten wollten, den Intendanten von seinem Posten zu bringen. Das Scheiden Dr. Hagemanns, der sich durch seine ästhetische und hochkünstlerische Leitung vor allem durch die bedeutsame Inszenierung der „Salome" von Wüde-Strauß und mit die Bühne nicht zu unterschätzende Verdienste erworben hat, wäre nur zu bedauern. — Blättermeldungen, wonach das Mannheimer Theater verpachtet werden soll, sind vollständig unrichtig.

* **Ein Schwank von Emile Zola.** Im Wiener Lustspieltheater ging „Nouvelle-Ope", ein Schwank von Emile Zola, der vor 30 Jahren in Paris aufgeführt wurde, in deutscher Bearbeitung zum ersten Male in Szene. Der Schwank, der sich als sehr mutkam erwies, fand lebhaften Beifall.

* **„Damenbeschützer".** Aus Newyork wird berichtet: Noch ist der Erfindungsgeist der Amerikaner nicht erschöpft. Der Direktor des Newyorker Lyric-Theatre hat nun die „Damenbeschützer" erfunden. Es gibt ja viele allemstehende Damen, die davor zurückschrecken, im später Abendstunde allein ein Theater zu besuchen. Der Direktor weiß diesem Uebel zu begegnen. In einem Inserat verlangte er „junge, korrekte, solide, gebildete Herren". Ueber 400 meldeten sich. Nach sorgsamer Prüfung wurden wohl ausgewählt; sie bildeten die „Lyric-Theatre-Eskort". Ein Telephonanrum genügt, und schon eilt einer dieser Schutzengel in die Wohnung der Dame, geleitet die Theaterbesuchende ins Theater, natürlich und Lyric-Theater; und nach der Vorstellung steht er bereit, sie sicher und unerschrocken bis zu ihrer Haustür zu bringen. Zwei Dollars beanspruchen diese Herren für ihren Dienst. Dafür sehen sie aber auch sehr gut aus: eine blaue Uniform schmückt sie, elegante weiße Handschuhe sind Vorschrift, und das Haupt ziert eine schwungvolle Mütze, auf der die goldene Inschrift „Lyric-Theatre-Eskort" andeutet, wes Nam und Art die Ritter sind.

* **„Salome" in Newyork.** Aus Newyork wird gemeldet: Richard Strauß' Salome wird hier nicht mehr aufgeführt. Das Direktorium des Metropolitan Opera House zahlt Conried eine Entschädigung.

Sportnachrichten.

* **Abgesagt** wurde, wie uns mitgeteilt wird, das für morgen angesetzte Verbandsspiel I. Klasse um die mitteldeutsche Meisterschaft zwischen dem „Hallenschen Fußballklub von 1899" I. und dem deutschen Meister, den Leipziger Bewegungsspielern I.

* **Auf dem Hohenzollernsportplatz** stehen sich morgen, Sonntag 2½ Uhr, Hoyenzollern II und Wacker II im Verbandsmeistertitel der III. Klasse gegenüber. Da beide Mannschaften gleichwertig sind, wird das Spiel voraussichtlich einen interessanten Verlauf nehmen.

* **Zwei neue wertvolle Rennen** erhält laut „Sp. W." der deutsche Rennsport durch Magdeburg, wo sich der Magdeburger Rennverein konstituiert hat. Es handelt sich um den Großen Preis von Magdeburg, ein Herrenjagdrennen mit 12000 Mk., ausgeschrieben als Altersgewichtsrennen, über eine Distanz von 5000 Meter proponiert, und um das Große Magdeburger Handikap, ein Jockeiflachrennen über 2200 Meter, um einen garantierten Preis von 10000 Mk. Beide Rennen sind nur für Inländer offen.

* **Segel-Kaiserpreis.** Der Kaiser hat auch in diesem Jahre für die Jachtwettfahrt Dover—Helgoland im Juni Preise in der gleichen Art wie im Vorjahre gestiftet.

* **Den Kaiserpreis** für den Distanzritt von Kavallerie-Offizieren des 17. Armeekorps erhielt Rittmeister von Rufter vom 2. Leibhusaren-Regiment. Der Preis, ein Silberpokal, bleibt, da Rittmeister von Rufter ihn zweimal hintereinander gewonnen hat, diesmal im Besitz des Reiters.

* **In Berlin** kommen am Sonntag folgende erstklassige Verbandsspiele zum Austrag: Union—Viktoria, Preußen—Britannia, Hertha—Helgoland.

* **Ein Kronprinz Friedrich Wilhelm-Jagd-Rennen** hat zu Ehren seines Protektors der Schlesische Rennverein in dem Eröffnungsmeeting seiner neuen Bahn in Breslau geschaffen.

* **Der Streitfall** zwischen dem Tschechischen Fußball-Verband und dem Oestreichischen Fußball-Verband ist einem Schiedsgericht von fünf Herren zur Erledigung überwiesen worden. Beide Parteien haben erklärt, sich dem Schiedsspruch unterwerfen zu wollen.

* **Der englische Fußballklub Woolwich Arsenal,** der einen sehr guten Ruf besitzt und erst kürzlich die Cambridge Universität mit 6:3 schlug, veranstaltet im Frühjahr eine Tour nach dem Kontinent und kommt dabei auch nach Berlin, um gegen die dortigen „Preußen" zu spielen. Die Tour wird aus folgenden Wettspielen bestehen: 5. Mai gegen Racing Club de Bruxelles; 9. Mai gegen „Preußen"-Berlin; 12. und 16. Mai gegen „Slavia"-Prag; 19. und 20. Mai gegen Magyar Atletikai Club, Budapest; 26. Mai gegen First Vienna F.-C., Wien.

* **Ein 1000 Stunden-Rekord im Gehen** ist von dem Engländer Hugh Sloan mit 2250 englischen Meilen (3620 km) aufgestellt worden. Sloan machte sich am 15. Dezember v. J. auf den Weg. Mit Beginn jeder vollen Stunde fing er an zu marschieren und legte 2½ engl. Meilen zurück, um dann den Rest der begonnenen Stunde auszuruhen. So faßtete er etwa zwei Stunden am Tag. Während der letzten Woche konnte der Rekordmann jedoch nur noch mühsam munter gehalten werden, und die letzten Meilen mußte Sloan mit Hilfe eines Stockes zurücklegen.

Beachtenswert!

A. Huth & Co.

Halle a. S.,
Grosse Steinstrasse 86/87.

Um die Verbindung unseres Geschäftshauses mit dem Neubau durchzuführen, mussten wir einen Teil der Verkaufsräume abgeben. Wir werden die sich hierbei ergebenden Unbequemlichkeiten nach Möglichkeit einschränken, ersuchen während der Uebergangszeit um gütige Nachsicht und bieten als Entschädigung grosse Partien der

neuesten Waren zu besonders **billigen Preisen** an.

Kleiderstoffe, Seidenwaren, Blusen, Kleider, Kostüme, Kleiderröcke, Unterröcke, Morgenröcke, Schürzen, Stickereien, Damen-Wäsche, Herren-Wäsche, Krawatten, Bett-Wäsche, Tisch-Wäsche, Gardinen, Teppiche, Decken, Läuferstoffe, Möbelstoffe, Zuggardinen, Wäsche-Tuche.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19070203041/fragment/page=0001

Handel und Verkehr.

Wirtschaftliche Rundschau.

Die Spekulation in amerikanischen Eisenbahnshares von Süddeutschland aus scheint infolge der fortgesetzten Warnungen doch etwas nachgelassen zu haben. Auch diese Woche war die Newyorker Effektenbörse in ungünstigem Sinne recht bewegt, die Wirkung auf die deutschen Börsen aber war wesentlich geringer als sonst. Der Platz London als Vermittlungsstelle zwischen der süddeutschen Spekulation, Newyork und Johannesburg wurde weniger in Anspruch genommen als sonst. Die Börse schöpfte reichlich Nahrung aus den internen Angelegenheiten. Das Hauptinteresse beanspruchte die Vereinigung Phönix-Nordstern. Sie rief eine scharfe Kursbewegung hervor und ist von höchst symptomatischer Bedeutung für den Entwickelungsprozess der deutschen Bergwerks- und Hüttenindustrie. Gewissermassen über die Häupter des Kohlensyndikats hinweg ist diese Angelegenheit zustande gekommen und in neuester Zeit konnte man von diesem Syndikat manchmal sagen: Du glaubst zu schieben und wirst geschoben. Kein Wunder, dass eine so selbstherrliche Natur wie August Thyssen sich im Syndikat nicht mehr wohlfühlte und seinen Abschied aus dessen Aufsichtsrat nimmt, weil er nicht alles mehr nach Wunsch und Willen lenken kann. Es vollzieht sich innerhalb der Bergwerks- und Hüttenindustrie ein Vertrustungsprozess, der unseren Börsenspekulationen jedenfalls näher gehen sollte, als die Machenschaften Harimans mit der Union Pacific und Illinois Centralbahn und der Rückgang der Canada-Pacific-Aktien, der nach der plumpen Kurstreiberei im Dezember v. J von jedem Laien prophezeit werden konnte. In welch kurzer Zeit hat sich die Vereinigung Phönix-Hoerde, Vereinigungs-Gesellschaft für Steinkohlenbergbau im Wurmrevier-Bischweiler Bergwerksverein, dann Gelsenkirchen-Schalke-Rothe Erde und nun wieder Phönix-Nordstern, vollzogen! Die Spekulation hat für die Nordstern-Aktien eine grosse Hausse in Szene gesetzt und die Aktien der Phönix-Gesellschaft, die sie gewissermassen als leidenden Teil hinzustellen verstand, ordentlich heruntergedrückt. Das ist ihr auch gelungen, bis die Transaktion eine abgeschlossene Sache war. Nun wird man wohl wieder das richtige Mass für die Kursbewegung, entfernt von Extremen, finden. Manchmal arbeitet die Spekulation gern mit Knalleffekten, so wars auch hier. Um die Steigerung der Nordstern-Aktien eindringlicher zu machen, wurde das Märchen von dem Ankauf der Förderung der Gesellschaft durch den bayrischen Staat wieder einmal in die Welt gesetzt. Jetzt wird dieses, wie man hört, auf die Konkordia-Bergbau-Gesellschaft übertragen. Ein anderes Objekt für die Spekulation wurde in den Aktien der rheinischen Stahlwerke gefunden, indem verbreitet wurde, die Krupp-Gesellschaft kaufe die Aktien auf, um die Konkurrenzunternehmung an sich zu ziehen. Die energischen Dementis dieser fetten Ente haben bis jetzt nur wenig genützt, denn die Aktien der Stahlwerke gingen am Donnerstag allein wieder über 3 Proz. bis 205,30 in die Höhe. Im übrigen aber ist darauf hinzuweisen, dass man aus den neuesten Fusionen schliesst: in den beteiligten Kreisen bestehe die zuversichtliche Meinung über die Fortsetzung der gegenwärtigen Konjunkturperiode, zumal da auch, wohl nicht mit Unrecht, geglaubt wird, dass wir noch nicht die letzte Verschmelzung zwischen Kohlen- und Hüttengesellschaften von uns haben, bereits soll Harpen-Rombach in Sicht sein. Ueber die Geschäftslage auf diesen Gebieten ist noch zu berichten, dass der letzte Essener Bericht eine unverändert gute Marktlage meldet und die Ausführungen in der Beiratssitzung des Stahlwerksverbandes das gerade Gegenteil von einem Abflauen der Konjunktur besagen.

Alles in allem kann man sagen, wir hätten ein regeres Börsengeschäft, leichteren Geldstand und überhaupt auch noch weitaus mehr Zuversicht bei grossen heimischen geschäftlichen Unternehmungen, wenn nicht die fortgesetzt unsichere Lage der Newyorker Börse wäre, wodurch die Londoner Ultimoliquidation so sehr erschwert wurde und in Berlin in der Bankkommissionsfirma Oskar Beermann wirklich ein Opfer gefordert hat. Sonst ist noch zu erwähnen, dass auch die Bankenkonzentration wieder im Gange ist und die Magdeburger Privatbank, die sich ziemlich lange zu gros arbeitet, bis sie zum Schluss auch einmal verschluckt wird, neuestens die Kreditbank Eisenach an sich gezogen hat. Dann hat der Barmer Bankverein das Bankhaus Albert Siemon & Co. an sich gezogen. Der Barmer Bankverein arbeitet mit 59 836 200 Mk. Kapital; er wird es vorläufig nicht vergrössern. Weiter muss noch konstatiert werden, dass die Börse in bezug auf Russland abermals sehr optimistisch gestimmt ist und von der neuen Duma das beste erwartet. Mehr kann man doch, nachdem was man über die Dumawahlen hört, wirklich nicht verlangen.

Zur Kursbewegung ist mitzuteilen, dass die festverzinslichen Werte fast gar keine Veränderung erfuhren und sich auch Bankaktien innerhalb sehr enger Grenzen bewegen, obwohl am Freitag sich die Stimmung wesentlich besserte, da von Newyork wieder festere Kurse gemeldet wurden. Am Bahnaktienmarkt war die Haltung auch unbestimmt, und die an den deutschen Börsen gehandelten amerikanischen Werte weichend, bis zu Schluss der Woche die eben erwähnte Besserung eintrat. Stark schwankend war die Kursgestaltung der Montanaktien, 2—3 Proz. auf und ab von einem zum andern Tag konnte man konstatieren. Am Freitag begegneten Harpener Aktien grosser Kauflust und sie gewannen an dem einen Tag 4 Proz., weil, wie bereits gesagt, auch sie in die Fusionsbewegung hineingezogen werden. Erwähnt muss noch werden, dass Maschinenaktien recht fest lagen und Adler Fahrradwerke eine Steigerung um 9 Proz. erfuhren.

• **Vom Stahlwerksverband.** Der gegenwärtig geltende Vertrag des Stahlwerksverbandes enthält die Bestimmung, dass die Verbandswerke das Recht haben, mit Wirkung vom 1. April 1907 ihre Anteilziffern anderweitig zu bemessen, dass aber unbeschadet dieser neuen Bemessung der Verband erst am 30. Juni 1907 sein Ende erreichen soll. Ein über diese Bestimmungen seinerzeit erstattetes juristisches Gutachten hatte sich nun dahin ausgesprochen, dass die in dem Verbandsvertrag niedergelegte Bemessung der Anteile der einzelnen Werke einen so wesentlichen Bestandteil des Vertrages darstelle, dass mit der Aenderung dieses wichtigen Bestandteiles der ganze Vertrag selbst hinfällig werde, der Verband also schon am 1. April 1907 sein Ende erreiche, wenn die Werke mit diesem Tage von dem Rechte der anderweitigen Bemessung ihrer Anteile Gebrauch machen. Die Unsicherheit, die infolge dieses Gutachtens der Bestimmungen des Verbandsvertrags über das Ende des Verbandes bestanden, sind nun der „K. Z." zufolge in den über die Verlängerung des Verbandes geführten Verhandlungen dadurch beseitigt worden, dass man sich darüber geeinigt hat, dass der Verband mit dem 30. April dieses Jahres sein Ende erreicht. Dadurch ist zugleich für die Fortführung der Verhandlungen über die Verlängerung des Verbandes ein weiterer Monat an Zeit gewonnen worden.

• **Zusammenschluss der Fahrradfabrikanten.** Wie der „Frankf. Ztg." berichtet wird, sind seit einigen Wochen Bestrebungen im Gange, die darauf hinzielen, unter den Fahrradfabrikanten einen engeren Zusammenschluss herbeizuführen. Die bisher geführten vertraulichen Besprechungen haben ergeben, dass bei der Mehrzahl der Werke der Gedanke eines Zusammenschlusses sympathisch aufgenommen wird. In der Hauptsache findet dies seine Begründung in den unzureichenden Verkaufspreisen; hierin Wandel zu schaffen, soll die Hauptaufgabe der Vereinigung sein.

• **Mathildenhütte in Bad Harzburg.** Das Geschäftsjahr 1906 schliesst mit einem Bruttogewinn von 676886 (i. V. 457643) Mk., woraus eine Dividende von 7 Proz. auf die Stammaktien und 12 Proz. auf die Vorzugsaktien (i. V. 5 Proz. auf die Vorzugsaktien, 0 Proz. auf die Stammaktien) verteilt werden soll.

• **Leipziger Hypothekenbank.** In der Sitzung des Aufsichtsrates legte die Direktion den Geschäftsbericht und den Jahresabschluss für das verflossene Geschäftsjahr vor. Der Gewinnüberschuss des Jahres 1906 beträgt ausschliesslich des Vortrags 1045896 (940326) Mk. Der Aufsichtsrat beschloss, der für den 8. März anzuberaumenden ordentlichen Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 7½ (7) Proz. vorzuschlagen, dem Spezialreservefondskonto I 52294 Mk., dem Spezialreservefondskonto II 50000 Mk. zu überweisen und 75000 Mk. einem zu errichtenden Bankgebäudereservekonto zuzuführen. Als Gewinnvortrag auf neue Rechnung verbleiben alsdann 52653 Mk. Das Agiovortragskonto hat sich von 306378 Mk. auf 439899 Mk. erhöht.

•

Berliner Produktenbörse vom 1. Februar.

Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt:

Weizen, inländ. 179,00—180,50 Mk. ab Bahn.
Roggen, inländ. 165,00—166,00 Mk. ab Bahn, Mai 173,50 Mk.
Hafer, märk., mecklenb., pomm., preuss., pos. und schles. feiner 175,00—182,00 Mk., mittel 168,00—174,00 Mk., gering 163,00 bis 168,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen.
Mais, amerik. mixed guter 140,00—142,00 Mk., geringer 130,00 bis 136,00 Mk., runder 139,00—142,00 Mk. frei Wagen.
Gerste, inländische Futtergerste, mittel und gering 142,00 bis 160,00 Mk., gute 161,00—172,00 Mk., russ. u. Donau leichte 132,00—139,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen.
Erbsen, in- u. ausländ. Futter- u. Taubenerbsen 162,00—174,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen.
Weizenmehl 00 22,75—25,00 Mk.
Roggenmehl 0 u. 1 21,65—23,60 Mk.
Weizenkleie 10,70—11,40 Mk.
Roggenkleie 11,10—11,50 Mk.

Preise um 2¼ Uhr (nicht amtlich):

Weizen. Tendenz: Ruhig. Mai 185,50 Mk., Juli 186,50 Mk., September 182,25 Mk.
Roggen. Tendenz: Ruhig. Mai 172,75 Mk., Juli 173,25 Mk., September 164,75 Mk.
Hafer. Tendenz: Behauptet. Mai 169,25 Mk., Juli 170,50 Mk.
Mais. Tendenz: Fest. Mai 129,00 Mk., Juli 128,00 Mk.
Rüböl. Tendenz: Schwächer. Februar 65,50 Mk., Mai 60,90 Mk., Oktober 55,50 Mk.

Kaffee.

Hamburg, Freitag 1. Februar, abends 6 Uhr. Kaffeemarkt. Good average Santos per März 32 Gd., per Mai 32¼ Gd., per September 33¼ Gd., per Dezember 33¾ Gd. Ruhig.

Zucker.

Magdeburg, Freitag 1. Februar. Zuckerbericht. Kornzucker, 88 Grad ohne Sack 8,40—8,50. Nachprodukte, 75 Grad ohne Sack 6,70—6,90. Stimmung: Ruhig. Brotraffinade I ohne Fass 18,25—18,37½. Krystallzucker I mit Sack —. Gem. Raffinade mit Sack 18,00—18,12½. Gem. Melis m. S. 17,50—17,62½. Stimmung: Still. Rohzucker I. Produktion Transit frei an Bord Hamburg per Februar 17,55 Gd., 17,60 Br., per März 17,65 Gd., 17,75 Br., per April 17,80 Gd., 17,85 Br., per Mai 18,00 Gd., 18,05 Br., per August 18,30 Gd., 18,40 Br. Stetig.

Die Vorräte der ersten Hand an Erstprodukten betrugen zu Ende des Monats Januar 9127000 Zentner, gegen Januar 1906 —, und gegen 1190000 Zentner im Januar 1905.

Hamburg, Freitag 1. Februar, abends 6 Uhr. Zuckermarkt. Rüben-Rohrzucker I. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per 100 Kilo per Februar 17,55, per März 17,65, per Mai 17,90, per August 18,25, per Oktober 18,05, per Dezember 17,90. Willig.

Zahlungs-Einstellungen.

Ueber die nachstehenden Firmen ist das Konkursverfahren eröffnet worden. Der Sitz des Konkursgerichts ist, wo nichts in Klammern beigefügt: die Daten sind: der Eröffnungstermin, der Ablauf der Anmeldefrist, die erste Gläubigerversammlung und der Prüfungstermin.

Tapezierermstr. Heinrich Schorbon in Augsburg (28/1, 18/2, 26/2, 26/2).
Obst- und Südfruchthändler F. Albrecht in Berlin (29/1, 6/3, 5/3, 22/3).
Schuhwarenhändler J. Wang in Berlin (29/1, 6/3, 19/2, 19/3).
Gemüse- und Südfruchthändler Paul Jahn aus Klein-Masselwitz (Breslau, 28/1, 15/3, 20/2, 27/3).
Bäckermstr. H. O. Walther in Dresden-Cotta (Dresden, 31/1, 21/2, 5/3, 5/3).
Kaufmann Bruno Ucko in Forst i. L. (30/1, 25/2, 13/2, 13/3).
Bäckermeister A. Riedel in Neuderben (Genthin, 29/1, 10/3, 22/2, 27/3).
Maschinenfabrik vorm. Burow, G. m. b. H., in Hamburg (29/1, 16/1, 27/2, 27/3).
Puppenfabr. W. Semm in Hannover (30/1, 20/2, 1/3, 1/3).
Kaufmann Franz Frank in Karalene (Insterburg, 28/1, 11/3, 19/2, 22/3).
Kaufmann Ed. Koch in Klötze (29/1, 20/2, 22/2, 22/2).
Mechaniker u. Fahrradhändler M. Ehret in Lahr, Baden (29/1, 8/3, 21/2, 20/3).
Bäckermstr. Hugo Otto Günther in Leipzig (31/1, 20/2, 2/3, 2/3).
Kaufmann Isidor Gips in Loslau (28/1, 27/2, 27/2, 5/4).
Kaufmann J. W. Steen in Lübeck (26/1, 18/3, 25/2, 4/4).
Kaufmann M. Neurath in Nürnberg (28/1, 15/3, 25/2, 8/4).
Fabrik. J. Nürnberger u. S. Tauer, Inh. d. Klav.- u. Möbelt. Joh. Nürnberger & S. Tauer, in Oettingen, Schwaben (26/1, 28/2, 16/2, 16/3).
Installateur W. Kölsch jr. in Pirmasens (28/1, 20/2, 25/2, 4/3).
Dampfmühlenbesitzer Math. Louis in Lisdorf (Saarlouis, 29/1, 21/3, 21/2, 2/5).

Schiffsbewegungen:

• **Berlin**, 1. Februar. (Kaiserliche Marine.) „Loreley" ist am 31. Januar in Piräus eingetroffen. „Bremen" ist am 31. Januar in Pensacola (Floridas) eingetroffen und geht am 9. Februar von dort nach Tampa (Florida) in See. „Niobe" ist am 1. Februar von Schanghai nach Tsingtau in See gegangen. „Berlin" ist am 31. Januar von Wilhelmshaven nach Kiel in See gegangen.

Bericht aus der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen über tatsächlich gezahlte Getreidepreise am 31. Januar 1907.

Kreis	Preis pro 100 kg in Mark Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Erbsen
Stendal	16,80—17,50	15,40 16,20	16—17	16,00—17,40	30
Aschersleben	16,0 —17,40	16,60—17,00	16—19	16,80—17,40	22 26
Halberstadt	15,30—17,20	16,00—16,90	15,70—18,50	16 92—17,97	18,00—20,30
Bitterfeld	—	—	—	—	—
Torgau	16 70—17,00	15,55—15,90	—	15,10—15,50	—
Schweinitz	16,74—17,35	14 00—16,25	16—17	15,30—16,50	20
Saalkreis	17 10 —17,50	16,70—16,90	16,50—17,00	17,00—17,90	17,50—18,00
Halle, Stadt	16,00—17,40	16—17	15,49—18,40	17,00—17 80	20
Delitzsch	—	—	—	—	—
Mansf. (Geb.-Kreis	16 50—17,20	16,50—17,00	16,00—19,20	16,50—17,60	20—23
Mansf. Seekreis	17	—	16,80—18 20	—	—
Querfurt	17,20	16,80	—	—	—
Merseburg	16,50 17,60	16 00—16,80	16—18	16—18	23—24
Weissenfels	16,90—17,50	16,40—16,60	16—17	16,50—17,00	—
Naumburg	—	—	—	—	—
Zeitz	—	—	—	—	—
Barby	—	—	—	—	—
Langensalza	—	—	—	—	—
Nordhausen	—	—	—	—	—

Friedmann & Co., Bankhaus,
Halle a. S. — Poststr. 2
Fernspr.-Anschl.: 407 u. 981. Telegr.-Adr.: Friedbank.
An- u. Verkauf v. Effekten, Kuxen u. Bohranteilen.
Contocorrent- und Check-Verkehr.
Discontierung von Wechseln.

Berliner Börse, 1. Februar 1907.

Berlin. Bankdiskont 6%, Lombardzinsfuss 7%, Privatdiskont 4⅜%
Nachdruck verb.

Umrechnungssätze: 1 Frank, Lira, Lei, Peseta: 80 Pf. — 1 österreichischer Goldgulden: 2 Mark, 1 Gulden österreichisch-ungarischer Währung: 1,70 Mark, 1 Rubel: 2,16 Mark, 1 Peso: 4 Mark. — 1 ungarischer Währung: 0,85 Mark, 1 Milreis: 1,80 Mark, 1 Krone schwedisch, norwegisch, dänisch: 1,124 Mark. — 1 Pfund Sterling: 20,40 Mark. — 1 Dollar: 4,20 Mark.

Fr. Preuß. Pfandbriefe	Ausländische Fonds.			Deutsche Fonds u. Staats-Pap.			Deutsche Hypoth.-Pfandbr.		
				Cent.-Lösch.	4	——	Dtsch. Goldrent.	4	40.60
				do. do.	3½	96.10	Kanch. Sch. Gold	4	58.60
				do. do.	3	86.60	Jap. Anl. II. 10.	4	94.60
				Kur u. Neum.	3½	100.00	do. do.	4	87.50
				do. do.	3	86.25	Italien. Rente	5	——
				Ostpreuss.	3½	104.90	Mexikan. Anleihe	5	102.00
				do.	3	86.10	Oesterr. Gold.	4	——
				Pomm. Land	3½	97.00	do. Kronenr.	4	100.25
				do. do.	3	86.90	do. Silberr.	4	——
				Posensche	3½	101.90	do. 1860 Loos	4	——
				do.	3	87.10	Port. Rente	3	70.40
				Sächsische	3½	103.00	do. III. Serie	Frc.	13.10
				do.	3	86.25	Rumän. 1903	5	102.25
				Schles. alte	3½	97.50	do. 1905	4	91.60
				do. neue	3½	97.30	Russ. Anl. 1902	4	81.30
				do. do. L. A.	3	101.20	do. do. 1905	4½	92.00
				Schleswig-Holst.	3½	97.00	Serb. Gold 1895	5	88.10
				Schlitzer LC	3½	95.00	do. Staatsrt.	4	73.75
				Westf. Landsch.	3½	102.00	do. Bodenkr.	5	104.00
				do. do.	3	95.00	do. Tabak-Pr.	4	95.00
				Wstfrp. ritt. L.	3½	98.30	Schwed. St. A. 85	3½	96.50
				do. do. L.	3	85.30	Serb. am Anl. 95	4	83.40
				Hannoversch.	3½	——	Türk. Zoll-Anl.	4	——
				do.	3	——	Türk. Staats A. 03	4	96.30
				Hess.-Nass.	3½	——	do. Bagdad-A.	4	88.20
				do.	3	——	Ungar. Gold-Rente	4	86.20
				Kur u. Neum.	3½	101.30	do. Kronenr.	4	101.30
				do.	3	86.30	Ung. Goldrente	4	——
				Pommersch.	3½	101.30	do. Kronenr.	4	101.30
				do.	3	86.20	Prag. Anl. 1900	4	101.60
				Posensche	3½	101.30	Serb. Rente	5	86.20
				do.	3	86.20	Türk. Anl. 1903	4	101.50
				Rh.-Westf.	3½	101.60	do. 1905	4	101.60
				Sächsische	3½	101.30	do. 1906	4	101.30
				Schlesische	3½	101.30	Türkische Loose		138.50
				do.	3	86.20	Ung. Staatsrente	4	86.70
				Schl.-Holst.	3½	101.00	do. Kronenr.	4	149.30
				do.	3	——	Bulgarische Anl.	4	145.40
				Bad. Prem.-A. 67	3½	161.30	Chinesische Anl.	4	90.20
				Braunsch. 20Tl.	frc.	——	Serb. Tabak-Pr.	4	129.25
				Cöln-Mind. P.-A.	3½	138.50	Serb. Staatsrente	4	70.75
				Hamb. 50 Tlr.-L.	2	——	Türk. Adm. L.	4	93.10
				Lübecker do.	3½	——	do. do.	4	147.25
				Mein. Pfandl.-L.	frc.	35.00	do. II. do.	4	23.40
				Oldenb. 40Tl.-L.	3	128.50	do. Hyp.-S. Wlf.	4	128.50
							do. do. Serie II.	4	——
							do. do. L. 08	4	86.25
							do. do. II. Alt.	4	150.00
							Frkf. H. p. 3. X.	4	70.00
							do. do. 1905	4	297.25
							Hamb. St. C. A.	3½	98.50
							do. do. L.	3½	98.50
							Meckl. H.-Pfd. L.	4	100.40
							Meckl. H.-Pfd. II	4	100.00
							Preuss. Cent.-B.	4½	97.00

Ausländische Fonds.			Eisenbahn-Stamm-Aktien.			Eisenbahn-Prior.-Obligat.		
Argent. Anl. v. 87	5	100.50	Aach.-Mastricht.	6	118.60	Brl. Hp. Pfdb. Ser. 9	4	99.10
do. ins. 4000 M	4	96.75	Allg. Dt. Kleinb.	3	96.70	do. Ia. R. u. 19/14	4	93.00
do. Ibas. 100 Lr	4	95.00	Braunschw. Ld.	4	129.30	do. IIa. R. u. 19/14	4	93.00
do. Ges. 8. 1. 96	4	88.90	Chemnitz-Riesa	4	143.40	do. IIIa. R. u. 19/15	4	101.00
Bulg. St.-Anl. 92	6	102.60	Eisln.-Lübeck	3½	90.20	St. Hann. K.-B.	3½	95.00
Chile Gold-Anl.	4	94.50	Halberst.-Blank.	3½	129.25	do. IV. XVII	4	101.00
Chin. Anl. v. 1896	5	105.10	Niederlausitzer	3½	70.75	Dtsch. Grdkr. L.	3½	127.50
do. v. 1898	5	101.90	Nordh.-Erfurter	4	93.10	do. II.	3½	117.75
do. v. 1899	4	97.70	Oesterr. Staatsb.	4	147.25	do. III.	3½	95.50
Griech. A. 81-84	1,8	52.80	Stadtbahn-Aktien	4	23.40	do. IV. u. IX.	4	100.10
			Warschau-Wien	4	128.50	do. Hyp.-S. VIII.	4	100.00
			Gothardbahn	4	——	do. Ser. I. 08	4	94.50
			Mittelmeer-B.	3	86.25	Schles. Bodenkr.	3½	100.20
			Prinz Henri	3	150.00	do. II. Alt.	4	100.30
			Mecklbg. Eisenb.	3	70.00	Westd. Bodencr.	4	100.20
			Zschipkau-Finst.	4	297.25	do. do.	4	100.30
						do. do. 1908	4	94.00
						Hann. B. C. A.	3½	98.75
						do. do. II.	3½	98.50
						Meckl. H.-Pfd. L.	4	100.40
						Meckl. H.-Pfd. II	4	100.00
						Preuss. Cent.-B.	4½	97.00

Deutsche Hypoth.-Pfandbr.			Bank-Aktien.		
Pr. Hyp. Pfdb.	4	——	Barmer Bankver.	7	131.00
do. Ia. R.	4	100.00	Berg.-Märk. Bk.	6½	160.75
do. IIa. R.	4	100.00	Brl. Handels-Ges.	8	174.50
do. IIIa. R.	4	100.00	Comm.-Ant.	4	132.00
do. IV. XVII	4	100.00	Darmstädter	8	163.00
do. V. XIII.	4	100.00	Deutsche Bank	12	243.25
do. VI. XIII.	4	100.00	Disconto-Comm.	8	186.50
do. VII. XIII.	4	100.00	Dresdner Bank	8	159.10
do. VIII. XIII.	4	98.10	Gothaer Grdcr.	8	159.10
do. IX. XIII.	4	98.90	Hamb. Hyp.-St.	8	166.60
do. X. XIII.	4	98.90	Hannoversche	8	114.90
do. XI. XIII.	4	98.90	Königsb. Ver.-B.	6	122.25
do. XII. XIII.	4	98.90	Leipzig. Cred.-A.	9	172.00
do. XIII. 1912	4	100.40	Magdeb. Bank	7	135.90
do. XIV. 1914	4	100.60	Mitteld. Creditbk.	4	122.50
do. XVI. 1915	4	100.60	Nat. Hyp.-Bk.	7	143.00
do. XVII. 1915	3½	98.10	Nordd. Bank	8	93.50
do. XIX. 1916	4	98.90	Pfälzische Bank	7	123.70
do. XXI. 1917	4	98.90	Pommersche	6	109.80
do. XXII. 1918	4	98.90	Reichsbank	5	140.40
do. XXIII. 1919	3½	98.10	Rheinische Creditb.	5	110.00
do. XXIV. 1918	4	98.90	Rhein.-Westf. Bank	8	185.50
do. XXV. 1919	4	98.90	Sächsische Bank	6	127.75
do. XXVI. 1919	4	98.90	Schles. Bankverein	8	163.75
do. XXVII. 1919	4	98.90	Schles. Handelsbk.	6	189.50
Sächs. Bodencr.	4	100.20	Schles. Vereinsbk.	6	118.75
Schles. Bodencr.	4	100.20	Schles. Bodenkr.	4	100.20
Westd. Bodencr.	4	100.30	Thüringer Bank	6	118.50
do. do.	4	94.00	Transatlantische	8	131.00
			Wechslerbank	8	142.00
			Württ. Vereinsbk.	6	122.00
			Zettelbank Stuttg.	6	118.00
			Ausländische Bank	8	87.50
			Amsterdam. Rdm.	8	146.00
			Budapester Bank	8	216.50
			Italienische Bank	6	263.50
			Lombard. Ges.	6	114.50
			Moskauer Bank	6	121.75
			Russische Bank	6	181.00
			Schweizer Bankv.	8	178.00
			Wiener Bankverein	8	143.50
			Allg. Elektr.-Ges.	7	242.00
			Berl. Gas	7	163.50
			Bergmann Elektr.	8	275.50
			Berg.-Märk. Ind.	7	122.00
			Berlin. Gas.	7	178.00
			Berlin. Elektr.	10	240.00
			Bochumer Gußst.	12	207.60
			Brauns. Bergb.	11	213.75
			Brem. Vulkan	8	245.60
			Buderus Eisenw.	8	115.50
			Chemnitzer Spinn.	6	93.50
			Conc. Bergb.	12	266.50
			Deutsch. Eisenh.	8	208.50
			Dortmunder Union	0	34.00
			Dürener Metall	8	223.00
			Eschweiler Bergw.	8	432.25
			Gelsenkirch. Bergw.	12	358.80
			Harpener Bergb.	12	442.50
			Hibernia	12	245.50
			Hohenlohehütte	0	177.00
			Kattowitzer Bergb.	11	207.60
			Kölnische Bergw.	12	300.25
			Königsberger Lagerh.	10	109.50
			Kupferbergbau	8	208.50
			Lahmeyer	12	210.00
			Leopold-Grube	6	113.10
			Lothringen Bergw.	8	371.50
			Louise Tiefb. P. A.	0	111.25
			Löwenbr. Mschn.	12	271.00
			Mannesmann	12	267.50
			Mark. Westf. Bgw.	12	209.00
			Masch. Gas	7	149.00
			Mülheimer Bergw.	12	287.00
			Munten. Kolben	6	130.00
			Nassau. Bergb.	8	149.00
			Neckar. Speinn.	0	87.00
			Nähm. Kochbücks.	10	187.00
			Neue Bod.-A.-G.	8	130.25
			Neuester Dortmund	0	30.25
			Niedh. Eisen abg.	0	102.25
			Nordd. Wollkämm.	10	154.50
			Oberschles. Eisenb.	7	129.25
			Oberschl. Eisenb. B.	7	136.40
			Oberschl. Eisen-Ind.	0	124.30
			Oest. Kaiserm.	12	152.50
			Oest. Port. Cem.	12	211.00
			Oppeln. Cem.-W.	12	183.00
			Orenstein Koppel	0	123.75
			Phönix, Lit. A.	0	221.00
			Pos. Spritf.-A.-G.	8	164.25
			Rheinbraun A.	8	306.50
			Rheinbraun Aktien	24	206.90
			Rheinschiffahrt	8	151.50
			Rheinische Stahlwerke	12	203.50
			Rombach. Hütte	12	231.00
			Rositzer Zucker	8	115.50
			Rositzer Zucker	6	116.80
			Sächs. Gussstahl	20	305.00
			Sangerh. Maschinen	0	213.50
			Schalker Gruben	10	163.50
			Schles. Cement	13	187.75
			Schles. Feinsp.	8	141.75
			Schub. & Salzer	25	308.00
			Schultz Kricheldorf	0	115.00
			Siemens Glasind.	15	251.00
			Siem. & Halske	13	179.75
			Spinn. B. & Sp.	8	78.25
			Stadtberg. Hütte	0	118.25
			Stahlw. Rolandsh.	5	128.25
			Stettiner Vulkan	0	267.50
			Stolb. Zink-Ges.	0	171.60
			Ver. Chem.-Ind.	12	256.75
			Vereinsbrauerei	0	94.00
			Vogtl. & Wolf.	11	195.50
			Vorwohl. Portl. C.	13	233.00
			Wanst. Grub. V. A.	9	150.00
			Wanderath	0	100.25
			Westeregeln Alk.	15	213.60
			Westfäl. Cem.	11	241.50
			Westf. Drahtind.	15	223.20
			do. Kupferw.	8	142.00
			do. Stahlwerk	4	134.60
			Wicking Cement	3	166.00
			Wickrath Leder	10	176.75
			Wintr. Köpper	14	214.00
			Wind. & Hardm.	6	118.25
			Wilhelmsh. V. A.	6	125.50
			Wittener Gußst.	20	366.00
			Zeitzer Maschin.	10	246.00
			Zellstoff-Verein	6	102.25
			Ztsch. Gebh.	8	131.00
			Argo Oplad.	0	68.50
			Allgemeine Lit.	15	185.00
			Allgem. Lok.	0	79.50
			Brasch. Str.	5	——
			Brasl. El. B.	5	——
			Cön. Strassb.	0	——
			Cassel. Strb.	4	106.25
			Elbt. Hochb.

Kaisersäle.

Montag den 4. Februar 1907, abends 7½ Uhr

II. Klavierabend von

Alfred Reisenauer.

Programm: Brahms: Variat. u. Fuge über ein Handel-Thema. Schumann: Sinfonische Etuden. Schubert: Impromptu und 2 Moments mus. Field: „Midi". Mendelssohn: 3 Lieder ohne Worte. Chopin: Etude, Berceuse, Mazurka, Polonaise.

Bechstein-Konzertflügel (Vertr. Reinh. Koch).

Karten zu 3,10, 2,10, 1,55 u. 1,05 Mk. in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch, Alte Promenade 1a. — Fernspr. 1199.

Süssmilch's

Walhalla-Theater.

Vom 1.—15. Februar 1907

allabendlich 8 Uhr:

Gastspiel des kühnen, unerschrockenen,

durch seine Tapferkeit beim Anfall seiner Tiere im Zirkus Busch zu Berlin noch mehr berühmt gewordenen Dompteurs

Willy Peters

mit seiner Raubtiergruppe Löwen, Tiger und Bären.

Olly Marietta, vorzügliche Instrumentalistin, Gottlieb Resck, ak. Humorist, Ferry-Perry, die einzigen Gentlemen-Cariatenfen, Les Onras, moderne Akrobaten, Henry Overgaard, Tanzteil,

Brothers Morelly, Reckturner mit Schleuderbrett,

8 Grigory's, beste ikarische Spiele, vom Wintergarten in Berlin.

Sonnabend den 2. u. Sonntag den 3. Februar nachmittag 4 Uhr

Familien-Vorstellung

mit besonders ausgewähltem Programm, u. anderem

Willy Peters mit s. Raubtieren.

Erwachsene 1 Kind frei, Kinder allein halbe Preise. Vorverkauf gültig. Mittwoch nachmittag 4 Uhr: Lebende Photogr.

Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Poller.

Gastspiel des

Berliner Apollo-Ensembles

Direktion: H. Cornelli.

60 Personen! 60 Personen!

Sonntag den 3. Februar, nachm. 4 und abends 8 Uhr:

2 grosse Vorstellungen.

Zur Nachmittags-Vorstellung gelten

ermässigte Preise.

In beiden

mit glänzender Ausstattung

an Dekorationen, Kostümen u. Lichteffekten:

Venus auf Erden.

Große Ausstattungs-Burleske in 6 Bildern von Paul Lincke.

1. Bild: Im Tiergarten. 2. Bild: Im Olymp. 3. Bild: Der Abstieg zur Erde. 4. Bild: Maskenfest im „Wintergarten". 5. Bild: Im Tiergarten. 6. Bild: Apotheose.

Im 4. Bilde:

Grosser Aufzug u. Ballett,

arrangiert vom Balletmeister G. Cerutti.

I. Tänzerin: Frl. Käthen Schwebe.

Solotänzerinnen: Frl. Else Henkel, Alice Schüler, Marie Zimmermann.

Vorkommende Tänze:

1. Gavotte, getanzt von 8 Damen des Corps de ballet.
2. Schleier-Walzer, getanzt v. Else Henkel u. Marie Zimmermann
3. Pas de deux serieuse, getanzt v. Käthen Schwebe u. Giovanni Cerutti.
4. Variation a) getanzt v. Alice Schüler, b) getanzt v. Käthen Schwebe.
5. Flamenkischer Marsch (Finale), getanzt v. Käthen Schwebe, Alice Schüler, Else Henkel, Marie Zimmermann und dem ganzen Corps de ballet.

Keine erhöhten Eintrittspreise.

Saalschloss-Brauerei.

Sonntag den 3. Februar, nachm. ½4 bis abends 11 Uhr

2 grosse Militär-Konzerte,

ausgef. v. d. Kap. d. Feldart.-Regts. Nr. 75, Kgl. Musikdir. F. Stade u. d. Füs.-Regts. Gen.-Feldm. Gr. Blumenthal, (Magd.) Nr. 36, Kgl. Musikdir. O. Wiegert.

— Der Saal ist gut geheizt. —

Eintritt 35 Pfg. Karten gültig. F. Winkler.

Wintergarten.

Sonntag den 3. Februar 1907, abends von 8 Uhr an

nochmals ein Tag in Biedermeiers Garten.

Gr. Bockbierfest

verbunden mit humorist. Konzert, ausgef. von dem Trompeter-Korps des Mansf. Feld-Art.-Regts. Nr. 75. unter perf. Leitung des Kgl. Musikdir. F. Stade.

Eintritt inkl. Billetsteuer 35 Pf. Paul Ischeyge.

Stadt-Theater Halle a/S.

Direktion: M. Richards.

Sonntag den 3. Februar 1907.

Nachmittags:

11. Fremden-Vorst. zu ermäß. Preisen. Anfang 3½ Uhr. Ende gegen 6 Uhr.

Die Fledermaus.

Operette in 3 Akten v. Johann Strauß.

Regisseur: Fritz Berend. Dirigent: Anton Rich.

Personen:

Gabriel v. Eisenstein, Rentier — Alfred Landory.
Rosalinde, seine Frau — Alice v. Boer.
Frank, Gefängnisdirektor — K. Stahlberg.
Prinz Orlofsky — Berta Grimm.
Alfred, sein Gesangslehrer — Fritz Grulesli.
Dr. Falke, Notar — Theo Raven.
Dr. Blind, Advokat — A. Aumann.
Adele, Stubenmädchen — G. Klerwin.
Rosalindens Nichte — Karl Kurzbuch.
Afi Bey, ein Egypter — Paul Jungk.
Murray, ein Amerikaner — Paul Jungk.
Carriconi, ein Marquis — R. Nonnenbruch.
Frosch, Gerichtsdiener — Fritz Berend.
Iwan, Kammerdiener des Prinzen — Emil Lübben.
Ida, Melanie, Felicitas, Sidi, Minni, Fanfine, Estella, Sadine, Tante Eulalia (Gäste d. Prinzen Orlofsky) — H. Hollmann, M. Schlomka, Agnes Amberg, Elly Naß, M. Lübben, Paula Jarisch, Schellenberger, Käthe Seller, Rosa Laußner-Hagedorn.
Silvia, deren Sabine Töchter — Ida Giegeler, Else Seidel.

Im 2. Akt: Wiener Walzer, getanzt von Frau Adele Stahlberg-Wiest und dem Corps de ballet.

Nach d. 1. u. 2. Akt längere Pausen.

Abends:

138. Vorstell. im Abonn. 2. Viertel. Umtauschkarten ungültig. Anfang 7½ Uhr. Ende 10¾ Uhr.

Der Prophet.

Große Oper mit Ballet in 5 Akten von Eugen Scribe.

Musik von G. Meyerbeer.

Regie: Theo Raven.

Dirigent: Bernhard Tittel.

Personen:

Johann von Leyden — Rupert Gogl.
Fides, dessen Mutter — Mary Melan a. G. a. E.
Bertha, dessen Braut — Liebseth Stoll.
Jonas, Matthisen, Zacharias (Wiedertäufer) — Josef Königer, Fld. Aumann, M. Birkholz.
Graf Oberthal — E. Bürstinghaus.
1.) Kriegshauptmann — Theo Raven.
2.) Kriegshauptmann — Karl Meyer.
1.) Bauer — Bernh. Schulz.
2.) Bauer — Fritz Pfläger.
Edle, Volk, Chorknaben, junge Mädchen, Bischöfe, Mönche, Musiker, Gefolge.

Im 3. Akt: Schlittschuh-Tanz, arrangiert von der Balletmeisterin Adele Stahlberg-Wiest, ausgeführt vom Corps de ballet und den Ballett-Eleven.

Nach dem 2. u. 3. Akt längere Pausen.

Montag den 4. Februar 1907.

139. Vorstell. im Abonn. 3. Viertel. Umtauschkarten gültig. Anfang 7½ Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Krieg im Frieden.

Lustspiel in 5 Akten v. Gustav v. Moser. In Szene gesetzt von Fritz Berend.

Personen:

Heindorf, Rentier — Fritz Berend.
Mathilde, seine Frau — M. Brandow.
Ilka Grösl, i. Nichte — H. Hollmann.
Agnes Hiller, deren Gesellschafterin — Helene Lakrenz.
Henkel, Stadtrat — R. Nonnenbruch.
Sophie, seine Frau — Rosa Laußner-Hagedorn.
Else, deren Tochter — M. Schlomka.
v. Sonnenfels, General — Walter Sieg.
Kurt von Folgen, Ulanenoffizier, dessen Adjutant — Ernst Gobe.
von Reis-Reisingen, Leutnant der Infanterie — W. Steineck.
Ernst Schäfer, Stabsarzt — Wilh. Bünting.
Paul Hofmeister, Apotheker — Wilh. Dohme.
Martin, Diener bei Heindorf — Ferd. Amberg.
Anna, Köchin bei Heindorf — G. Klerwin.
Rosa, Stubenmädch. bei Heindorf — Elly Walden.
Franz Konnerz, Bursche bei Folgen — K. Stahlberg.
Soldaten.

Ort der Handlung bei Heindorf, im 3. Akt bei Henkel in einer Provinzialstadt.

Nach dem 2. Akt längere Pause.

Dienstag den 5. Februar 1907. Einmaliges Gastspiel von Madame Sigrid Arnoldson. Carmen.

Beuchlitz.

Sonntag den 10. Februar

Maskenball.

Es ladet freundlichst ein F. Koch.

Masken sind im Lokal zu haben.

Neues Theater.

Direktion E. M. Mauthner.

Sonntag 4 Uhr. 60, 40, 20 Pfg. Maria Magdalena.

Abends 8. Novität! 2. 1. Male: Die Bauern von Jericho.

Montag: Husarenfieber.

Stadt-Theater Leipzig.

Neues Theater.

Sonntag den 3. Februar 1907.

Don Juan.

Montag den 4. Februar 1907.

Don Pasquale.

Hierauf:

Das süsse Gift.

Altes Theater.

Sonntag den 3. Februar 1907.

Nachmittags:

Sonnenguckchen und der König vom Glitzerland.

Abends:

Husarenfieber.

Montag den 4. Februar 1907.

Die lustige Witwe.

Vereinigte Leipziger Schauspielhäuser.

Leipziger Schauspielhaus.

Sonntag den 3. Februar 1907.

Nachmittags:

Die versunkene Glocke.

Abends:

Der Ruf des Lebens.

Montag den 4. Februar 1907.

Der Ruf des Lebens.

Neues Operetten-Theater.

Sonntag den 3. Februar 1907.

Nachmittags:

Brüderchen.

Abends:

Die schöne Helena.

Hierauf:

Die schöne Galathee.

Montag den 4. Februar 1907.

Vergeltsgott.

Café Roland.

Ab 1. Februar

Original-Schrammeln.

Direktor Götzer.

Anfang 4 Uhr nachmittags.

Bier-Palast.

Täglich von 5 Uhr an

Konzert

vom

Original Wiener-Damen-Orchester.

Dir. Paula Goldstein.

Wintergarten-Café.

Täglich

Konzert bei freiem Eintritt des Oesterr.-Ung. Künstler-Ensembles unter Leitung des Kapellmeister Violinvirtuos Földesy.

Orchestermusik-Verein.

Montag den 4. Februar 1907, abends 8 Uhr „Hotel Kronprinz"

VIII. Vereins-Abend.

Weber. Ouv. „Euryanthe".
Bizet, L'Arlesienne, Suite.
Wagner, Vorspiel zu „Lohengrin".
Gounod, Szenen aus „Faust".
E. Strauss, Deutsche Lieder.
Klughardt. Ouv. „Sophonisbe".

Turn-Verein Radewell.

unser Großer Maskenball mit großartigen Ueberraschungen findet Sonntag den 3. Februar im „Gasthaus Radewell" von abends 8 Uhr an statt.

Es ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

Masken sind im Lokale zu haben.

Restaurant

„Zur Eintracht",

Langestraße 31, Ecke Steg.

Sonntag den 3. Februar

Grosses Bockbierfest.

ff. Speckkuchen.

Bockwürstchen gratis.

Hierzu ladet ergebenst ein

Gustav Lehmann.

„Hotel Tulpe".

Novität!! Ab 1. Februar! Entree frei!

Täglich Vortrag des Fräulein

Dora Verenna-Pötter,

Kabarett- und Konzertsängerin, Inhaberin des Regierungs-Kunstscheinel, unter Mitwirkung der Künstler-Haus-Kapelle, sowie Fräulein Bertha Lichtenstein, Harfenistin vom Stadttheater Bremen.

Café — Restaurant

„Luitpold",

im Hause Otto Knoll.

Schultheiss-Bock-Anstich.

Von 6 Uhr an: Echt bayrischen Saftschinken.

Restaurant 2 Türme,

Geiststraße 23.

Sonnabend und Sonntag:

ff. Bauersches Bockbier.

ff. Bockwürstchen. ff. Speckkuchen.

Ragout fin.

Jeden Abend: Stamm, sowie reichhaltige Speisenkarte zu kleinen Preisen.

! Vereinszimmer noch einige Tage frei!

Ergebenst C. Schoke.

Schulstraße. Restaurant zum Clausner. Schulstraße.

Sonntag und Montag:

Ausschank von vorzüglichem Bockbier.

ff. Pfannkuchen und Speckkuchen.

Bockwürstchen.

Hierzu ladet ergebenst ein

Franz Wohlfahrt.

Paul Wahl's Saaleschlösschen.

Sämtliche Lokalitäten sind gut durchheizt und bietet sich dem Auge von hier aus eine herrliche Winterlandschaft. Kaffee und Schokolade wie bekannt unübertroffen. ff. Schultheiß, Kulmbacher, Caramel- u. a. Biere. Fortwährend angenehme Unterhaltungs-Musik.

Großes Punkt-Preis-Kegeln

im

Oststädter Gesellschaftshaus

— Büschdorferstrasse 7 —

findet

Sonntag den 3., 10. u. 17. d. Mts.

nachmittags pünktlich von 3 Uhr an statt, wozu alle Kegelfreunde ergebenst eingeladen sind.

5 garantierte Preise,
2 Tagesprämien,
261 Mark

kommen für erkegelte Punkte zur Auszahlung.

Hochachtungsvoll Nestler & Viertel.

NB. Mittwochs sind unsere vorzüglichen Kegelbahnen wieder zu besetzen.

Paradies.

Sonntag den 3. Februar

Elite-Masken-Ball.

Prämiierung der drei schönsten Damenmasken.

C. Meissner.

Polnisch-kath. Verein St. Franziskus.

Sonntag den 3. Februar in den Ballsälen, Lerchenfeldstraße,

Fastnachts-Vergnügen.

— Anfang 4 Uhr. —

„Solquelle".

Zu meinem am heutigen Tage, Sonnabend den 2. Februar stattfindenden

Bockbraten-Essen mit ff. Thüringer Klößen

lade ganz ergebenst ein Aug. Grünz.

Für gemütliche Unterhaltung ist gesorgt.

Ammendorf.

Gaudich's Restaurant.

Inh. Carl Heinrich.

Sonntag den 3. Februar:

Maskenball

des Vereins „Gemütlichkeit".

Die 2 schönsten Masken erhalten 2 hochmoderne Preise.

Anfang 7 Uhr. Es ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

„Gesundheitspflege" e. V.

Vorträge

in den Kaisersälen, abends 8½ Uhr, Dienstag den 5. Febr. durch Herrn Kölbel, Eisleben, über Verstauchungen, Verrenkungen und Knochenbrüche.

Mittwoch d. 13. Febr. durch Herrn Prinz, Dessau über Herzkrankheiten

Dienstag den 19. Februar Familienabend.

Nichtmitglieder, Damen und Herren, zahlen 30 Pfg. Eintritt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19070203041/fragment/page=0003

Grausame Leiden,

geistige und körperliche, verursacht die Nervosität den armen Opfern, die ihr verfallen sind. Sie zeigt sich in den komplizierteste Formen, mit den verschiedensten Begleiterscheinungen.

Gliederreissen, Zuckungen, erhöhte Empfindlichkeit gegen Geräusche, Gerüche und andere Sensorische Eindrücke, Kopfschmerzen, bohrende und reissende oder stechende Schmerzen in Geschicht, Hals oder Armen, Schwindelanfälle, Blutwallungen, Ameisenkriechen und Gefühl von Taubheit, Herzklopfen, Mattigkeit, plötzliches Versagen des Gedächtnisses, Angstgefühle, Schlaflosigkeit, launisches oder unruhiges Wesen, Reizbarkeit, besonders morgens nach dem Aufstehen, Rückenschmerzen, die sich nach den Armen und Beinen fortsetzen, Gelenkschmerzen, Gefühl flatterender Bewegungen, Klopfen in den Schlagadern, Beklemmungen, Migräne, Krämpfe (auch Lach-, Wein- und Gähnkrämpfe), schreckhafte Träume, Beschäftigung mit der Berufsarbeit im Traum, sonderbare Gelüste oder Abneigungen (Idiosynkrasien), Schwindelanfälle etc. sind solche Symptome, die ansuchen lassen, dass

Ihre Nerven

angegriffen sind. Ueberanstrengung im Beruf, Kummer, Sorgen, Aufregungen aller Art, das ganze Hasten und Treiben des modernen Lebens, aber auch schädliche Gewohnheiten attackieren täglich das Nervensystem und dessen Zentrale, das Gehirn, und erschöpfen sie bis zur äusserstem Grenze der Leistungsfähigkeit. Wird diese nicht in geeigneter Weise gestärkt, so folgt unweigerlich früher oder später der völlige Zusammenbruch, und es beginnt ein **langsames Absterben**, ein allmähliches Dahinschwinden der geistigen und körperlichen Kräfte. Der hochgradig nervöse Mensch ist nur noch ein Gespenst seiner selbst, eine Ruine, und vorübergehende, durch Reizmittel herbeigeführte scheinbare Besserungen können wohl den Laien, nicht aber den Arzt über die Sachlage täuschen. — Dahin sollte man es nicht erst kommen lassen! Die oben geschilderten Symptome sollte man beachten und nicht solange warten, bis sich wirkliche Erkrankungen der Nerven, die natürlich der Behandlung des Arztes unterliegen, einstellen. Die durch schädliche Einflüsse geschwächten, durch noch schädlichere Reizmittel immer wieder aufgepeitschten Nerven bedürfen nicht dieser Reizmittel, die fälschlich oft als „nervenstärkend" bezeichnet werden, sondern eines wirklichen Kräftigungs- und Stärkungsmittels, nämlich einer besseren Ernährung, wie sie nur **Dr. Hartmann's Nervennahrung Antineurasthin** bietet. Die besten Stärkungsmittel für jedes Organ des Körpers sind Ruhe und Nahrung. Ruhe können wir unseren Nerven und dem Gehirn nicht immer gewähren, obgleich wir es sollten; berufliche und andere Verpflichtungen hindern uns daran. Aber um so mehr sollten wir deshalb darauf bedacht sein, ihnen geeignete Nährstoffe ihre Kraft und Widerstandsfähigkeit zu bewahren. Diesem Zwecke dient am besten Dr. med. Hartmann's „Antineurasthin", zu dessen wichtigsten Bestandteilen u. a. das Myelin (Lecithin) gehört, ein Stoff, der für die Ernährung der Nerven- und Gehirnzellen eine ebenso wichtige Rolle spielt wie etwa das Eiweiss für die Muskeln.

Es würde zu weit führen, an dieser Stelle eine ausführliche wissenschaftliche Erklärung zu geben, wir ziehen es deshalb vor, die Tatsachen sprechen zu lassen.

Wir geben jedem, der sich dafür interessiert, Gelegenheit, selbst zu prüfen und zu beobachten! Verlangen Sie von uns per Postkarte

eine Probedose umsonst und franko!

Der Versuch wird Ihnen durch den Erfolg beweisen, was Ihnen in der gleichzeitig (gratis) mitfolgenden Interessanten Broschüre erklärt wird. Senden Sie kein Geld ein, sondern nur Ihre Adresse an

Dr. med. Karl Hartmann G. m. b. H., Berlin 35 D. 80.

Hygienische Bedarfsartikel!
Reichhalt. Katalog gratis. Pat. Ia. Neuheiten. **O. Linser, Berlin-Pankow 335.**

Hals-, Brust-, Lungenkranken
mit fr. od. alten Kattarrhen, Husten, Heiserkeit, Ziehen, Stechen, Verschleim., Engbrüstigk., **Asthma** usw. gebe brieflich **kostenfrei** Ausk. über Hilfe!
K. Scholze, Pfarr.-Besitz., **Beferlingen,** Provinz Sachsen 30.

Virisanol
Wirksamstes Kräftigungs-Mittel bei allgemeiner Nerven- und vorzeitiger Männerschwäche von Universitätsprof. u. Aerzt. empf. Flakons à 5 u. 10 M.
Neue Virisanol-Broschüre gratis. In Apotheken erhältlich.
Chem. Fabrik Dr. Unger, Berlin NW. 7.
In **Halle a. S.:** **Adler-Apotheke,** Geiststr. 15.

Grossen Verdienst
kann sich intellig. Herr nebenbei leicht durch Errichtung eines Versandgeschäfts (ohne Laden), wozu Vorkenntnisse nicht nötig sind, erwerben. Die Tätigkeit bietet auch eine hochlohnende, vorzügliche
Existenz!
Ein Anlagekapital von etlichen hundert Mark ist unbedingt erforderlich, evtl. sicherst guter Bürge. Off. unter W. 100 an Haasenstein & Vogler in Hannover erbeten.

Flechtentranke,
trockene, nässende Schuppenflechten und das mit diesem Uebel verbundene, so unerträgliche **Hautjucken** heile unter Garantie (ohne Berufsstörung) selbst denen, die nutzlos Heilung fanden, nach langjährig praktischer Erfahrung. Herstellung Patentamtlich gesichert Nr. 63781. **R. Kroppler,** St. Marienkrogerie, **Charlottenburg,** Kant-Strasse 97.

Wix und wax mit Kavalier
Overall-Fabrikate

? ? ?
Narren-
Kappen, Bockbiermützen etc.
Größte Auswahl, billigst.
Hall. Kart.-Fabr. Georg Hild, Gr. Steinstr. 27/28 (Sport-Hotel).
Versand-Kartons jede Größe, billigst.

Die besten Speisekartoffeln, Magnum bonum, Mühlhäuser (Salatkartoffeln) frühe, Kellerm., bek. man **nur** bei **H. Köppe,** Zirtstr. 16. Tel. 497.

Rat in Damenangelegenheiten d. frühe Hebamme **Frau Selma Schmidt, Berlin,** Nerenbergerstr. 155. III.

Neger-Glanz-Stickgarn
Bela-Glanzgarn
garantirt echt — Schutzmarke
sind in allen Farben
vollständig waschecht.
Bestes deutsches Fabrikat.
Zu haben in allen Garn- u. Tapisserie-Geschäften.

Bin wieder mit einem großen Transport
junger russischer u. ostpreussischer

Acker- u. Wagenpferde
ausnahmsweise schweren Schlages eingetroffen und stelle selbige in **meiner Stallung** sowie im **Gasthof zum Fürstenhut in Querfurt** unter günstig. Bedingungen preiswert zum Verkauf.
Louis Arndt, Querfurt, Merseburgerstr. 33. Tel. 13.

Ein erstklassiger rheinischer
Mineralbrunnen
hat den Alleinvertrieb seines hervorragenden, beliebten
Tafelwassers
für Halle a. S. und Umgebung an eine
geeignete solvente Firma neu zu vergeben.
Anerbietungen unter **K. R. 4066** an **Rudolf Mosse, Köln.**

Häcksel aus garantiert reinem Roggen-Langstroh,
Heu u. Stroh, alle Sorten
liefert zum billigsten Tagespreise
H. Köppe, Leipzigerstraße 16, Fernruf 497.
Häckselschneiderei mit elektr. Energie.

Lohnende Hausarbeit.
Hausarbeiter-Strickmaschinen-Gesellschaft.
Gesucht Personen beiderlei Geschlechts zum Stricken auf unserer Maschine. Einfache und schnelle Arbeit das ganze Jahr hindurch zu Hause. **Keine Vorkenntnisse nötig.** Entfernung tut nichts zur Sache und wir verkaufen die Arbeit.
R. Gens & Co., Hamburg, E. V. H. Merkurstr. 34.

R. Gotischalck's
Masken- u. Theatergarderobe-Verleih-Institut
jetzt nur Gr. Wallstr. 7,
hält seine reichhaltige Auswahl neuer feiner Herren- und Damen-
Masken-Kostüme
bei solider Preisstellung bestens empfohlen.

SCHÖNE BÜSTE

üppiger Busen erzielt jede Dame jeden Alters in 1 Monat sicher ohne Armei durch Dr. DAVYSON'S BUSEN-CRÈME. Einziges Mittel für Frauen zur Erlangung des Umfangs ihrer Brust zu vergrössern und einen runden festen u. wohlentwickelten Busen zu erlangen. Garantiert äusserliche harmlose Kur von überraschend reeller und erstaunlicher Wirkung. Einfache Einreibung genügt. Preis per Dose ausr. zum erfolg. 2 Mk., für den Körper 6 Mk., — (Ferrum 3 Mk. — Postversandt g. Nachnahme. 2 Flasche 10 Mk.). Postversand g. Nachnah. durch B. M. Ganibal, Chem., Leipzig, Schützenstr. 1.

GANIBAL'S WUN-ERBARES Enthaarungswasser

beseitigt in zwei Minuten nach einmaligem Gebrauche gänzlich mit der Wurzel die stärksten Haare im Gesicht und am Körper (Händen, Armen und Beinen). Keine Reizung der Haut. Erfolg unfehlbar dauernd und vollkommen unschädlich, wohlriechend. Viele Dankschreiben. Preis per Fl. für Gesichtshaare 3 Mk., für Körperhaare 6 Mk., — (Ferrum 3 Mk. — Postversandt g. Nachnahme. 2 Flasche 10 Mk.). Postversand g. Nachnah. durch B. M. Ganibal, Chem., Leipzig, Schützenstr. 1.

Edelweiss.
Inh. **Elise Heinicke,** Karlstr. 13. Fernspr. 1257.
Dampfwaschanstalt / Maschinenplätterei / Gardinenspannerei } im Großbetrieb.
Familienwäsche gewaschen u. gerollt Mk. 15.00 per Zentner.
Spezialität:
Feine Herrenwäsche, Oberhemden, Kragen, Manschetten.
Elektrische Bleiche. Servoteurs „auf Neu". Elektrische Bleiche.

EISENACHER
Malz-Kaffee
und
Malz-Cacao
Beste, ärztlich empfohlene, nahrhafteste, wohlschmeckendste und leicht verdaulichste Getränke, hergestellt von der **Malzkaffeefabrik Eisenach Oscar Fleischhauer & Co.**
In allen einschlägigen Geschäften vorrätig.

Pumpen

verschiedenster Art und Verwendung, **fix und fertig zum Aufstellen auf die Brunnen vorgearbeitet,** für flachen und tiefen Wasserstand, geringen und großen Wasserbedarf,
unter Garantie sachgemäßer Ausführung und leichten Ganges
empfehlen billigst
Gebr. Koch, Halle a. S., Königstr. 71 (Raffineriestelle).

Eisenhalt. Gesundheitsbrot „Feronia"
Deutsches Reichspatent Nr. 157307.
Glänzend bewährtes Kräftigungsmittel für Bleichsüchtige, Blutarme und Nervenschwache. Eisenbrot enthält das Eisen in leicht verdaulichster Art, belästigt den Magen nicht, und verdirbt keinesfalls die Zähne. Der tägliche Eisenbedarf des Körpers wird durch den Genuß des Eisenbrotes vielfach gedeckt. Zu haben beim Hersteller
Dampfbäckerei Otto Jünge, Bismarckstr. 28,
— Fernruf 3223. —
und in sämtlichen Filialen der Butterhandlung F. H. Krause.

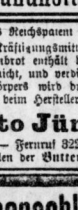
Aufgesprungene Hände,
rissige, rauhe Haut, die Leiden des Winters!
Wer leidet darunter?
Der verwende das ideale Händewaschwasser:
Cheirol!
Nach ärztlich. Vorschrift bereitet von Dr. A. Francke & Dr. P. Rummel.
Zu haben in den **Apotheken** (a Fl. 1 Mark) oder in dem Hauptdepot **Hirschapotheke,** Halle a. S.

Patentbureau Paul Haves, Ingenieur,
Fernruf 2138. **Halle a. S.** Merseburgerstrasse 161
Erwirkung und Verwertung von Patenten, Gebrauchsmustern u. Warenzeichen in allen Staaten.
Gutachten in allen Patentstreitigkeiten.
Gegründet 1893. Feinste Referenzen.
Inhaber der goldenen Medaille für hervorragende Leistungen.

Weniger bemittelte Erfinder erlangen Patente, Gebrauchsmuster 2c. durch das Internationale Patent-Bureau **A. Teichmann & Co., Halle a. S.,** Magdeburgerstr. 36. — Auskunft kostenl.

Nach siebenjähriger Assistentenzeit habe ich mich in
Halle a. S., Magdeburgerstrasse 13a
(Ecke Annalterstrasse) als
Spezialarzt für Frauenkrankheiten und Geburtshilfe
niedergelassen. Sprechstunden wochentags 10—12, 3—4 Uhr
Dr. med. M. Penkert, Fernsprecher 3283.

Eine menschliche Null



ist jeder, der das Opfer von Erschöpfung, Geschlechtsnerven ruinierender Leiden sonstiger geheimer Leiden und raukale Heilung lehrt artig, nach neuen Gesichtspunkten Spezialarzt Dr. Rumler, oder alt, ob noch gesund das Lesen dieses Buches teilen von geradezu unschätzbarem Nutzen! Der Gesundheit und Siechtum Leidende aber lernt die Heilung. Für Mark 1.50 in Briefmarken von Dr. Rumler, Genf 3 (Schweiz).

Gehirn- und Rückenmarksnerven-Zerrüttung, Folgen schaften und Exzesse und wurde. Deren Verhütung ein preisgekröntes, eigenpunkten bearbeitetes Werk Für jeden Mann, ob jung oder schon ergraut, ist nach fachmännischen Urschätzbarem gesundheitsunde lernt, sich vor schützen — der bereits sicherstenWege zu seiner kennen. o marken franko zu beziehen

---

ZAHN-ATELIER G. Leo, Inh. P. Fred Eckstein. Halle, Leipzigerstr. 43, I.
Wirklich Völlig schmerzloses Zahnziehen. Tausende v. Anerkennungen.
Plomben v. 1.50 an. Schmerzloses Nervtöten.
Künstliche Zähne von 2 Mk. an bis zum gediegensten Kronen- und Brücken-Zahnersatz. Langjährige Garantie i. guten Sitz und Haltbarkeit. Umarbeitung schlechtsitzender Gebisse. Reparaturen sofort. Leo's Contour-Gebisse mit ganz dünner Platte, preisgekrönt mit goldenen Medaillen Ehrenkreuz, Grand Prix 2c. 2c., leicht im Munde, überaus angenehm. Mäß. Preise. Teilzahl. gestatt. Modern, streng hygien. eingericht. Sprechst. 9—6, Sonnt. 10—1 Uhr.

Tanz- und Anstands-Unterricht.
Ein neuer Kursus meines Unterrichts f. Damen und Herren besserer Stände beginnt **Mittwoch** d. **6. Februar,** abends 8 Uhr. Honorar 10 Mk. Mit eingeübt werden Contre, Quadrille à la cour, Cercliten-Walzer u. s. w. Unnötiger Luxus sowie verteuernde Nebenspielen ausgeschlossen.
Institut Goldener Hirsch, Leipzigerstraße 64.
Hugo Traxdorf, Lehrer der Tanzkunst u. Ballett-Arrangeur.

Söffners Masken-Verleih-Institut
befindet sich
Bölbergasse 3, II.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19070203041/fragment/page=0004